



Die Ärztin hat dann Folgendes herausgefunden:

In Konrad fliesst ein grosser roter Fluss, das Blut. Der Grosse Rote Fluss fliesst in jedem – in Konrad, in mir – seinem Bruder Karl –, in unserer Mama und in unserem Papa, in der Kuh auf der Wiese und sogar im Tiger im Dschungel.

Im Grossen Roten Fluss schwimmen ungeheuer viele Fischchen: rote Fischchen, weisse Fischchen und platte Fischchen.

Die roten Fischchen sind ganz klein und sausen ständig hierhin und dorthin.

Die weissen Fischchen passen auf, dass wir keinen Schnupfen bekommen.

Und wenn du dich verletzt, kommen die platten Fischchen und legen sich schnell an die Wunde. Sie bilden eine kleine Mauer, damit die roten Fischchen nicht abhauen können. Bis die Wunde wieder verheilt ist.



Beim Konrad fand die Ärztin
ausserdem böse Fischchen.

Sie waren pieksig und plusterten sich
auf, sie wollten allen Platz nur
für sich allein, wollten mit
keinem anderen Fisch spielen.

Tatsächlich wollten sie die
anderen Fischchen sogar kaputt
machen. Konrad hatte ziemlich
viele böse Fischchen in seinem
Grossen Roten Fluss.

Die kleinen roten konnten gar nicht
mehr hin und her schwimmen,
die weissen konnten keinen
Schnupfen mehr verjagen und die
platten Fischchen versteckten sich.

Deswegen musste Konrad ins Krankenhaus.
Jeden Tag untersuchten die Ärzte,
wie es den Fischchen ging.
Dafür musste Konrad immer
ein kleines bisschen von
seinem Grossen Roten Fluss abgeben.



Ausserdem bekam er Medizin:
Nämlich Ritterfischchen.



Die waren ganz schön wild, sie wollten unbedingt
helfen und waren sehr ungeduldig. Kaum waren sie im
Grossen Roten Fluss angekommen, kämpften sie gegen
die bösen Fischchen. Manche Ritterfischchen waren so
schnell, dass Konrad übel wurde und andere knabberten
seine Haare ab. Sie verletzten sogar aus Versehen viele
der roten und weissen und platten Fischchen.





Immer wieder bekam Konrad neue Ritterfischchen.
Denn Ritterfischchen kämpfen so wild, dass sie bald müde werden, und dann müssen neue kommen.

Manchmal blieb Mama bei ihm im Krankenhaus,
und manchmal blieb Papa.



Als Konrad endlich wieder für ein paar Tage nach Hause durfte, waren fast alle seine Haare weg.
Wir setzten unsere Astronautenhelme auf und planten unsere Reise zum Mond, bis Mama zum Abendessen rief.

Wie war das mit den Fischchen nochmal?

Wie gesagt: In deinem Körper fließt der Grosse Rote Fluss in vielen dicken und dünnen Tunnels. Die Ärzte sagen: Dein Blut fließt in deinen Adern. In den Fingerspitzen sind diese Adern oder Tunnels hauchdünn – am Hals können sie ganz schön dick werden. Da herrscht ordentlich Verkehr.

Rote Fischchen (oder Blutkörperchen) flitzen umher und transportieren Sauerstoff, so dass du ordentlich Energie hast. Vielleicht schneidest du dir mal den Finger an einer Papierkante – das ist ziemlich fies. Es brennt und blutet ein wenig. Da hauen ein paar rote Fischchen ab! Aber hier kommen gleich die weissen Fischchen und achten darauf, dass durch die offene Tür in deiner Haut nicht irgendein kleiner Dreck reinkommt.



Und die platten Fischchen legen sich an die Öffnung, so dass sich niemand mehr davonstellen kann. So kann nach einer Weile auch wieder die Haut nachwachsen und von einer Wunde ist nichts mehr zu sehen.



Alle Fischchen also haben ihre ganz bestimmten Aufgaben im Grossen Roten Fluss. Wenn du gesund bist, gibt es von allen Fischchen genau so viele, wie du brauchst. Tagtäglich werden neue Babyfischchen aus der Kinderstube ins Blut geschwemmt, und müde alte Fischchen schwimmen zum Urlaubmachen ins Pipi oder Kacka. Die Kinderstube liegt übrigens in deinen Knochen! Dort können also Ärzte auch gut nachsehen, ob alles im Gleichgewicht ist.



Leukämie heisst, dass es zu viele böse Fischchen gibt – das waren einmal weisse Babyfischchen, mit denen irgendetwas ordentlich schiefgelaufen ist. Aus einem bestimmten Grund, den noch keiner so genau herausfinden konnte, haben sie massiv schlechte Laune. Sie machen sich breit, wo sie können, und machen allen anderen das Leben schwer.

Dein Körper schafft es nicht alleine, diese bösen Fischchen rauszuschmeissen. Ein Glück haben Wissenschaftler vor langer Zeit entdeckt, wie sie deinen Fischchen helfen können: Sie haben die Ritterfischchen erfunden.



Welche Ritterfischchen gibt es?

Oh, es gibt eine ganze Menge verschiedener Ritterfischchen, die sich im Kampf gegen die bösen Fischchen bewährt haben. Hier sind einige der wichtigsten:



Diese hier sind zwar etwas langsam (sie tragen auch eine Brille), dafür irrsinnig sorgfältig. Es sind die Späherfischchen.



Diese wilden grünen Fischchen sind die Flitze-Ritterfischchen. Du kannst dir ja denken, worin die besonders gut sind.

Und diese hier, die schon in einer Spritze für ihren Einsatz bereit sind, sind bei allen bekannt – es sind die alterfahrenen Hauptritterfischchen.



Hier siehst du die Ritterfischchen bei der Arbeit.



Die hier sind schon fast fertig. Vom bösen Fischchen ist, hast du's nicht gesehen, gleich nichts mehr übrig.

Da haben die Flitze-Ritterfischchen ein böses eingeholt! Gleich stürzen sich alle drei darauf.



So wie hier: Dieses böse Fischchen haben die Späherfischchen hinter einem Krümel erwischt.